DIß Feldt miß also/ Addir zusammen die zahl der Ruten der zweyer lengsten seiten/ Darnach halbir dieselbige zal/so werden die zwo lengsten seiten vergliche. Als dañ behalt die Sum̃ die auß dem zusammen legen der zweyer lengsten seiten kom̃en ist/ vnd theil sie in zwey gleiche theil/ Derselben theil nimb eins vñ manigfalge es durch die zal der kleiner vñ kürtzern seiten dieser Figurn/vnd was auß solchem manigfaltigen kompt/ das ist die zal der Creutzruten/die dein gemessen Feldt in jm hat. So du dañ dieselbigen ruten durch hundert acht vnd zwentzig theylest/ Was dir dann auß solchem theilen entspringt/ist die zal der Morgen/ oder der Ruten/wie oben gemelt/vñ ist auch die Meinung wie du in der sechsten Regel vnderwiesen bist.

Diß ein Exempel.

Ein Feldt ist auff einer seiten zehen Ruten lang/vñ auff der lengsten seiten helt es inne dreytzehen Ruten. Die zal der zweyer lenge thue zusammen/so werdens drey vñ zwentzig Ruten / Die theyl in zwey gleiche theil/so ist ein jeglich theyl zwölfftthalb Ruten/ Dieselben zwölfftthalb Ruten manigfaltige durch die zal der kleiner oder kürtzesten seiten dieser Figur/ das ist vier/ also sprich: zwölfftthalb mal vier ist sechs vnnd viertzig/so viel Ruten helt das gemessen Feldt iñ/vñ ist recht gerechnet/ nach außweisung nachfolgender Figur.

Diß Feldt helt xlvj. Creutzruten.

Die kürtzst lenge oder seit hat vier Ruten lenge/ Die mittel zehen Ruten/ die lengest dreytzehen Ruten lenge.

Von vierecketen Ackern/ꝛc. mit jhren Schlüsseln/ wie diese Figur außweiset.

Etlich

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn265333075/29 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG